

AUSSTELLUNG JUNGE KUNST OLTEN (JKON) VOM 5. BIS 8. APRIL 2018 IN DER SCHÜTZI OLTEN

Junge Kunst zum Mitmachen

VIVIANE WEBER

Wenn in der Oltner Schützi bunte Öl- und Acrylgemälde hängen, eindrückliche Videos flimmern, Fotos eine Welt fernab zeigen sowie Performancekünstler sich in einem zwei Quadratmeter-Käfig wohlich einrichten, dann ist wieder Junge Kunst in Olten kurz JKON-Zeit. Bereits zum dritten Mal bot die Ausstellung, welche aus der früheren «JugendArt» entstand, vom 5. bis 8. April eine Plattform für 18 Künstlerinnen und Künstler bis 30 Jahre. Das Konzept scheint sich herumgesprochen zu haben, denn die Teilnehmerinnen und Teilnehmer stammten heuer aus allen Himmelsrichtungen der Schweiz. «Wir erhielten um die 70 Bewerbungen und achteten bei der Auswahl darauf, dass möglichst alle Kunstdisziplinen vertreten waren», erklärte



Die Westschweizerin **ALIZÉ ROSE-MAY MONOD** darf ihre feministischen und politischen Arbeiten ab Herbst im Kunstmuseum Olten zeigen.

Antonella Barone, die gemeinsam mit Tanja Breu für die Kuration der viertägigen Ausstellung zuständig war. Dadurch ist eine vielfältige Mischung gelungen. Bei zahlreichen Ausstellungsstücken vermischten sich die Grenzen der Disziplinen und die Werke bezogen gar die Besucher aktiv mit ein. So animierte Nina Carla Hunziker die Zuschauer, 67 Fotos selbst zu einem Gesamtkunstwerk zusammenzustellen, Corina Schaltegger zelebrierte gemeinsam mit Kaffeeliebhabern das Brühen des dunklen Koffeingetränkes und Livio Beyeler löste mit seiner Live-Performance in einem «Cage Home» unterschiedlichste Emotionen bei den Besuchern aus. Die Verknüpfung von Malerei und Fotografie der 27-jährigen Künstlerin Yasmin Mattich überzeugte die Hans- und Beatrice-Maurer-Billeter-Stiftung am meisten und gewann den mit 5'000 Franken dotierten Förderpreis. Mit ihrem künstlerisch-politischen Manifest «We take up Space...» und ihrer gesellschaftskritischen Arbeit «Ohne Titel» vermochte Alizé Rose-May Monod das Kunstmuseum Olten zu berühren. Die Westschweizerin darf in der kommenden Herbstausstellung «Flächen verzierend, Körper generierend» ihre Werke einem grösseren Publikum präsentieren. Über einen Ausstellungsplatz im Kunsthhaus Zofingen kann sich der Ostschweizer Aramis Navarro mit seiner visuellen Dichtung freuen. Junge Kunst erhält in der Region Olten also auch noch nach der JKON eine Plattform. www.jkon.ch



Die JKON bot den Besuchern in diesem Jahr unterschiedlichste Möglichkeiten zur **INTERAKTION**: Bei der **INSTALLATION VON CORINA SCHALTEGGER** wurde dadurch Kaffeebrühen zum Kunstwerk. (Bild: Claude Hurni)



Performance-Künstler **LIVIO BEYELER** quartierte sich während der Ausstellung im Backstage der Schützi ein und bewohnte dort einen zwei Quadratmeter grossen Käfig: «Die einzige Interaktion mit den Besuchern bestand bei mir durch Blickkontakt. Teilweise lächelten dann die Zuschauer oder fühlten sich gar erlappt.»

Der 26-jährige **SEBASTIAN HAAS** studiert Kunst & Vermittlung an der Hochschule Luzern und erzeugt mit seinen Öl-, Acryl- und Sprühlackmalereien ein Spannungsfeld zwischen reduzierten Darstellungen und organischen, architektonischen oder figurativen Elementen. Die JKON war eine seiner ersten Ausstellungen.



Slam-Poet **SIMON CHEN** führte am Samstag unterhaltsam durch die Ausstellung und ermöglichte den Besuchern einen etwas anderen Blick auf die Videoinstallationen, Malereien oder Fotografien. (Bild: Claude Hurni)



HEINZ BREU (v.l.), **GERALDINE MEYER** und **MARINA BREU** reisten extra aus der Ostschweiz für die JKON an und waren von deren Vielseitigkeit fasziniert.



NADIA BADER stellte 2015 noch selbst ihr Projekt «Zeichenhefte» an der JKON aus und übernahm in diesem Jahr die organisatorische Betreuung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.



URS BERLINGER (l.) besuchte Freundin **ANTONELLA BARONE** an der JKON. Barone sorgte gemeinsam mit Tanja Breu als Kuratorinnen-Duo dafür, dass aus den 17 Kunstwerken ein stimmiges Gesamtbild wurde: «Bei der Auswahl war uns wichtig, dass jede Kunstdisziplin vertreten ist.»

Die 27-jährige **YASMIN MATTICH** (l.) erhielt den mit 5'000 Franken dotierten Förderpreis der Hans- und Beatrice-Maurer-Billeter-Stiftung von OK-Mitglied **MELANIE GAMMA** (r.) und zeigte sich sichtlich überrascht: «Damit habe ich nicht gerechnet.»

